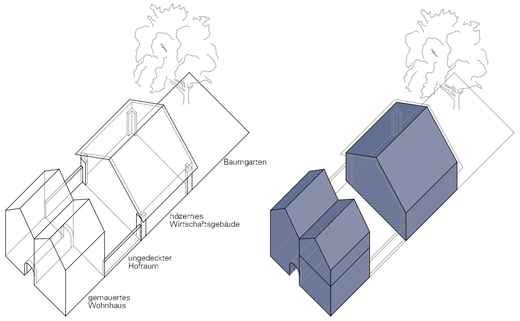
Visualisierung Straßenabwicklung Ost

Die geschlossenen Fassadenfront entlang der Via Nova ist an vielen Stellen aufgebrochen. Zur Stärkung des Kerngebietes kann das "Auffüllen dieser Lücken", mit Bauten die sich von ihrer Höhe und der Dachausrichtung grob an der Substanz orientieren beitragen. Die geschlossene Fassadenfront, die einen städtischen Eindruck vermittelt, wird dadurch gestärkt.

Die "Curt Bargia" - Häuser können in ihrer baulichen Erscheinung erhaltem bleiben, allerdings so umgenutzt werden, das insgesamt eine höhere Dichte entsteht. In den vorderen Bauten im Erdgeschoss, sowie in der Scheune, sind neben der Wohnnutzung auch gewerbliche Nutzungen möglich. In einer Scheune könnte zusätzlich eine kulturelle Nutzung, wie ein Theater untergebracht werden.

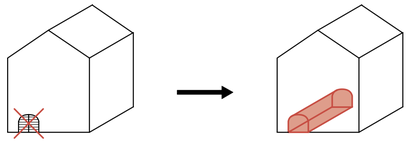
Zur Förderung einer umsichtigen Fahrweise auf der Via Nova kann eine differenzierte Begegnungsfläche beitragen. Diese sieht einen einheitlichen Bodenbelag und keinen Niveauversprung zwischen Fußgängern und motorisiertem Verkehr vor.
Der Bodenbelag wird durch Streifen, die von einer Strassenseite zur anderen verlaufen, unterteilt, so dass die Aufmerksamkeit der Autofahrer geweckt wird. Die Fußgänger werden als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer angesehen.

An den Stellen an denen der Strassenraum sehr eng ist, so dass Fußgänger und motorisierter Verkehr kaum nebeneinader passieren können, wird den Bauten im EG Fläche genommen um mehr Raum für Fußgänger



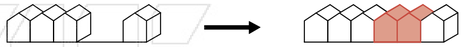
"curt bargia"-Typologie

neue Aufteilung der Einheiten



Tore entfernen, Durchblicke möglich machen und öffentlichen Charakter der Straße stärken

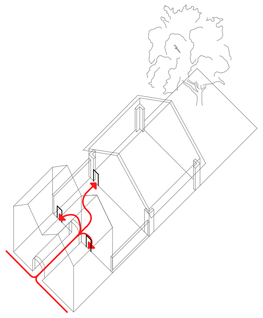
Differenzierte Begegnungszone zur Förderung einer Umsichtigen Fahrweise



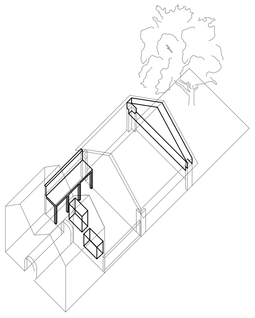
Lücken füllen, Durchgängigkeit der Straßenfassade stärken

AG für Raumplanung

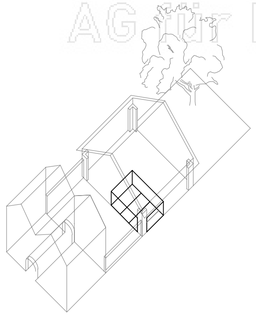
Ablesbarkeit der Typologie



Erschließungsmöglichkeit



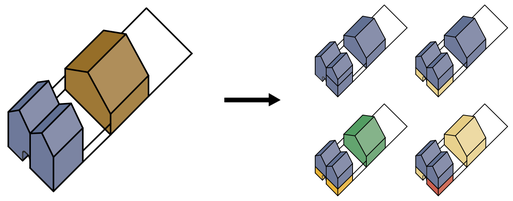
Außenbereiche



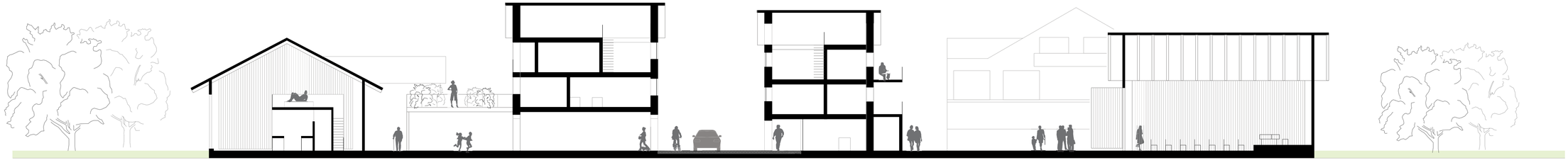
Parkierung

Aufstocken um nutzbaren Wohnraum zu gewinnen

Raum für Fußgänger schaffen unter Beibehaltung der Raumkanten



Umnutzung der vorhandenen Bautypologie



Schnitt M 1:150

AG für Raumplanung
ZUKUNFT RAUM '11